

Veranstaltungsort

Berliner Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung,
Französische Straße 32, 10117 Berlin

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Allerdings ist eine **verbindliche Anmeldung bis zum 03.03.2016** erforderlich.

Bitte melden Sie sich mit dem **Anmeldeformular** an, das im Internet unter www.g-plus.org »Veranstaltungen« eingestellt ist. Die Plätze für die Teilnahme an der Veranstaltung sind limitiert. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt per E-Mail.

Kontakt & Information

Institut g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten
Telefon 02302/926-390, Fax 02302/926-395
g-plus@uni-wh.de, www.g-plus.org

Das Programm Care for Chronic Condition

Im internationalen Hospitations- und Fortbildungsprogramm Care for Chronic Condition werden berufsbezogene Aufenthalte im Ausland gefördert, durch die neue Erkenntnisse zur Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen gewonnen werden. Dazu gehören Hospitationen an Bildungs- und Praxiseinrichtungen, Fort- und Weiterbildungen sowie die Teilnahme an Konferenzen im Ausland. Die Robert Bosch Stiftung gewährt dafür Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten und zu Seminar-gebühren. Weitere Informationen finden Sie unter: www.g-plus.org.

g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen

Das Institut g-plus gehört zum Department für Pflege-wissenschaft der Universität Witten/Herdecke und arbeitet eng mit dem Dialog- und Transferzentrum Demenz zusammen. g-plus koordiniert die von der Robert Bosch Stiftung geförderten Programme *Care for Chronic Condition* und *Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus – Internationale Studienreisen*. Beide Programme haben zum Ziel, neue Impulse für die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu setzen. Weitere Informationen: www.g-plus.org

Universität Witten/Herdecke

Die Universität Witten/Herdecke, die 1983 als erste Privatumiversität in Deutschland gegründet wurde, hat es sich zum Ziel gesetzt, neue Formen des Lehrens und Lernens zu erproben, neue Studienrichtungen und Ansätze in der Forschung zu entwickeln sowie neue Wege in der Organisation einer wissenschaftlichen Hochschule zu gehen. Dieses begreift sie auch als gesellschaftlichen Auftrag.
www.uni-wh.de



Grafik: Robert Bosch Stiftung, Foto: ©vege/Fotolia.com

Symposium

Versorgung von chronisch und mehrfach erkrankten Menschen

Neue Impulse der nutzerorientierten Versorgung aus dem In- und Ausland

11. März 2016

Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung, Berlin



Es ist hinreichend bekannt, dass die Zahl der chronisch erkrankten Menschen in Deutschland steigt – und mit ihr die Herausforderung für das Gesundheitssystem und seine Akteure. Chronisch und mehrfach Erkrankte sind besonderen Belastungen ausgesetzt und haben besondere Versorgungsbedarfe in den Bereichen Stabilisierung, Therapie und Behandlung. Sie benötigen auf Dauer angelegte Therapie- und Versorgungsangebote, die den Patienten mit seinen individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen und alle beteiligten Fachdisziplinen einbeziehen.

Was können wir von innovativen Versorgungskonzepten aus dem In- und Ausland lernen? Welche Ansätze und Modelle gibt es, um die Versorgung von chronisch und mehrfach erkrankten Menschen langfristig, interdisziplinär und vor allem nutzerorientiert zu gestalten?

Das Symposium findet im Rahmen des internationalen Hospitations- und Fortbildungsprogramms »Care for Chronic Condition« statt, in dem berufsbezogene Aufenthalte im Ausland gefördert werden. Durch das von der Robert Bosch Stiftung geförderte Programm soll neues Wissen zur Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen nach Deutschland gebracht und die beteiligten Akteure bei der Entwicklung innovativer, wirksamer und lebensqualitätsorientierter Angebote unterstützt werden.

www.g-plus.org
www.bosch-stiftung.de

Programm

10:00 Uhr :: Begrüßung

Prof. Dr. Elke Donath

10:10 Uhr :: Grußwort

Dr. Bernadette Klapper

10:30 Uhr :: Innovative integrierte Versorgungsprojekte für multimorbid Erkrankte – Erfahrungen aus Europa

Verena Struckmann

11:15 Uhr :: Nutzerorientierung im Schmerzmanagement am Beispiel der painApp

Irmela Gnass

12:00 Uhr :: Mittagsimbiss

13:00 Uhr :: Stepped Collaborative Care bei depressiven Erkrankungen – das Hamburger Gesundheitsnetz Depression (psychnet)

Prof. Dr. Birgit Watzke

13:45 Uhr :: Die systematische Entwicklung von Selbsthandlungsmöglichkeiten bei Epilepsie

Dr. Rosa Michaelis

14:15 Uhr :: Kaffeepause

14:45 Uhr :: Gruppensprechstunden – eine Alternative in der Behandlung chronisch Erkrankter!

Benedikt Simon

15:30 Uhr :: Management des arteriellen Hypertonus – Übertragung eines bewährten Behandlungsprogramms aus Kanada (CHEP) nach Oberbayern (BEPP0)

Dr. Elke Lehmann, Dr. Karl Wilhelm

16:00 Uhr :: Verabschiedung und Ausblick

Prof. Dr. Elke Donath

16:15 Uhr :: Ende der Veranstaltung

Moderation: Prof. Dr. Elke Donath

Parallel findet eine Posterausstellung statt.

Referentinnen und Referenten

:: Prof. Dr. Elke Donath

Leiterin des Instituts g-plus – Zentrum im internationalen Gesundheitswesen, Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke

:: Irmela Gnass

MScN, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Münster

:: Dr. Bernadette Klapper

Leiterin Themenbereich Gesundheit, Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

:: Dr. Elke Lehmann

Leitende Teamärztin Leistungsmedizin und Prävention, Medizinisches Versorgungszentrum Dachau (gefördert im Programm Care for Chronic Condition)

:: Dr. Rosa Michaelis

Assistenzärztin Neurologie/wissenschaftliche Mitarbeiterin, Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke/ Zentrum für Neuromedizin, Witten (gefördert im Programm Care for Chronic Condition)

:: Benedikt Simon

Diplom Gesundheitsökonom, Doktorand am Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universität zu Köln

:: Verena Struckmann

MScPH, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Technische Universität Berlin

:: Prof. Dr. Birgit Watzke

Lehrstuhlinhaberin, Psychologisches Institut – Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Psychotherapieforschung, Universität Zürich

:: Dr. Karl Wilhelm

Ärztlicher Leiter, Medizinisches Versorgungszentrum Dachau (gefördert im Programm Care for Chronic Condition)